

## Der erste Tag im Lager...

Der Tag hat gemütlich mit einem Sonntagsbrunch begonnen, nachdem wir eine Stunde länger schlafen konnten.

Alle Jahre wieder....

Die verspätete Nachtruhe hat auf speziellen Wunsch hin eine Neuaufischung der Lagerregeln gebracht. Jetzt kann ja gar nichts mehr schiefgehen – wir sind definitiv im Lager angekommen...!

Nun, wenn's denn halt sein muss... dann halt, aber wir finden schon einen Schlich!

Übrigens, die Regeln gelten dann auch für die Leiter!



Bei unserer gestrigen gemeinsamen Vorstellung haben wir festgestellt, dass wir niemanden im Lager mit dabei haben, der gar keine Tiere zuhause hat. Kaninchen, Tauben, Geflügel, Vögel, Meerschweinchen, Schildkröten, Katzen, Hunde, Fische, Pferde, Ziegen und noch vieles mehr wird da gehegt und gepflegt. In gemeinsamen Gruppen erarbeiten wir einen Minivortrag, um später einander gegenseitig diese Tiere, ihre Haltung und einiges Wissenswertes dazu präsentieren können.

Im frühen Nachmittag waren wir beim Ziervogelzüchter Toni Andenmatten in Agarn eingeladen. Norbert Gschwend, der Präsident von Kleintiere Wallis hat uns an den Waldrand geführt. Dort, schön versteckt, haben wir eine wunderschöne Anlage vorgefunden mit vielen prächtigen Vögeln in allen Grössen und Farben. Toni hat uns seine Tiere in kleinen Gruppenführungen präsentiert und viel Wissenswertes dazu erzählt. Der gesponserte feine Apéro mit Knabbereien und Hobelkäse von Toni, wie die mitgebrachten Kuchen, gebacken von einem lieben Mami, haben allen herrlich gemundet. Nochmals ein ganz herzliches Dankeschön von uns allen.



Leider (!?! ) hat uns das Wetter nach dem Nachtessen einen Strich durch die Rechnung gemacht, stellt Euch vor, die geplante Dorfumwanderung ist ausgefallen! Nun, so haben wir uns halt mit einem Spielabend und einer kleinen Geburtstagsfeier für Manuel unterhalten. Wir sind uns aber sicher – wir dürfen schon noch genügend auf Wanderschaft gehen.

So grüßen wir die daheimgebliebenen und vermelden, dass alle gesund sind, niemand ernsthaft Heimweh hat und wir gerne noch einige Tage in Randa bleiben.

